

明治時代の建築における独日関係

その足跡をたどって

Deutsch-Japanische Beziehungen in der Architektur der Meiji-Zeit

Eine Spurensuche

ベアーテ・ヴォンデ Beate Wonde

序文 鷗外の八面六臂の働き

半年がかりの改修工事を経て、ベルリン、フンボルト大学付属森鷗外記念館^{※1}が2017年3月リニューアル・オープンした。装いを新たにした常設展示は驚きを持って迎えられ、その企画内容並びに展示形態が大いに注目を集めている。さらに、まったく初めて二か国語による展示が行われ、ドイツ語・日本語による解説で一貫してドイツと日本というヨーロッパとアジア両大陸からの訪問者に語りかけている。1870年代の会社創設ブーム時代に建てられたベルリンのアルトパウ（旧築）住宅ー1887年に鷗外が最初にベルリンで下宿した場所だがーここに、クリスティーナ・ナヴァック Cristina Navarro とカルラ・イザーン Carla Isern のデザイン会社 Studio IN が、パネルは、MADOKA 和紙からなる障子風のものを用いて、明るい、ほのかな日本的雰囲気を生み出した。そこでは、人

生の様々なひとコマやコンテクストにおける鷗外の宇宙（コスモス）が訪れる人びとに伝わってくる。オーガナイザーとしてこの展示を手掛けた二人の女性デザイナーが何より目指したのは、森鷗外の業績の全体像を伝えることだった。というのも、ベルリンは小説『舞姫』（1890年）の中で綴られる架空の恋物語と共に人々の心の中に根付いているが、彼のドイツ滞在ははるかにそれ以上のものだったからだ。

「森鷗外 異文化との出会い」と銘打った新しい常設展示ではアイデンティティーの変化を追っていく。この変化は他との出会いから生じ、学問と文化の比類なき伝達という歴史的コンテクストの中に鷗外の創造をくろみこむ。その中心にあったのは「ベルリン大学」で、19世紀末、公式には約750名（非公式には約1500名）の日本人留学生を受け入れていた。（ドイツの大学の学籍登録簿

には1870年から第一次世界大戦までの間に17名の日本人建築家の名が見え、その大半はベルリン工科大学で学んでいた）^{※2}。この日本とヨーロッパの出会いがどのように作用したのか、展示では、個々の地域や分野を超える経験を人生の中心に据えた genius loci（ゲニウス・ロキ）森鷗外を例に取り、彼のベルリン滞在に焦点を当ててこのテーマを取り扱っている。

最後の展示室では鷗外の多面性・八面六臂の働きに光を当てている。文学と医学という彼の両専門分野と並んで、演劇人、棕鳥通信執筆者、美術解剖学、クラウゼヴィッツとゲーテの翻訳者など彼の持つ別の多くの顔が紹介されている。

新常設展ではスペースの都合で、これまでの鷗外研究ではあまり明らかになっていない「鷗外と建築」というテーマを取り上げることが断念せざるをえなかった。この寄稿論文でいささかなりと知っ

てもらえると嬉しい。鷗外と聞くと文学を思い浮かべ、ただちに建築と結びつくことはないが、彼が一独自の市街地図のスケッチも含めー都市計画・劇場・校舎・工場・住宅等の衛生、下水問題、その他諸問題についての論文や講演を通じ、建築物が作り出す東京の街並みの変化と衛生志向の建築の形成にかなりの影響を与えたことは、認めざるを得ない。

森鷗外『妄想』1911年

自分は失望を以て故郷の人に迎へられた。それは無理もない。自分のやうな洋行帰りはこれまで例の無い事であつたからである。これまでの洋行帰りは、希望に輝く顔をして、行李の中から道具を出して、何か新しい手品を取り立てて御覧に入れることになつてゐた。自分は丁度その反対の事をしたのである。

東京では都会改造の議論が盛んになつてゐて、アメリカのAとかBと



秋山清水の油彩による 50 才の森鷗外の肖像画
Der 50jährige Mori Ōgai, Ölporträt von Akiyama Seisui, 1992

かの何号町かにある、独逸人の謂ふ Wolkenkratzer のやうな家を建てたいと、ハイカラア連が云つてゐた。その時

Vorbemerkung: Ōgais Vielfalt

Nach halbjährigem Umbau ist die Mori-Ōgai-Gedenkstätte¹⁾ der Humboldt-Universität zu Berlin seit März 2017 wieder für Besucher eröffnet und überrascht mit einer neuen interkulturellen Dauerausstellung, die sowohl vom inhaltlichen Konzept als auch von der Gestaltung her viel Aufmerksamkeit auf sich zieht. Es ist darüber hinaus die erste bilinguale Ausstellung überhaupt, die konsequent mit Texten auf deutsch und japanisch Gäste beider Kontinente anspricht. In einer Berliner Gründerzeit-Altbauwohnung - Ōgais erster Unterkunft in Berlin 1887 - hat die Gestalterfirma Studio IN von Cristina Navarro und Carla Isern mit shōjiartigen Paneelen, die aus bedrucktem Madoca-Japan-Papier

bestehen, ein helles, leichtes Japan-Flair geschaffen, auf dem sich Ōgais Kosmos in wechselnden Lebensabschnitten und Kontexten vermittelt. Der Autorin dieses Beitrages kam es als Kuratorin der Ausstellung vor allem darauf an, ein umfassendes Bild des Wirkens von Mori Ōgai zu vermitteln, das in Bezug auf Deutschland eben weitaus mehr war als die im öffentlichen Bewusstsein verbreitete Identifizierung seines Berlin-Aufenthaltes mit einer fiktiven romantischen Liebesgeschichte in *Das Ballettmädchen/Die Tänzerin (Maibime)*, 1890).

Die neue Dauerausstellung unter dem Titel „Zwischen den Kulturen – Mori Ōgai 1862-1922“ (auf Japanisch: I bunka to no deai) geht dem Identitätswandel nach, der sich aus der Begegnung mit dem Anderen ergibt und bettet

Ōgais Schaffen ein in den historischen Kontext eines einzigartigen Wissenschafts- und Kulturtransfers Ende des 19. Jahrhunderts, in dessen Mittelpunkt die „Berliner Universität“ mit etwa 750 offiziell eingeschriebenen (inoffiziell etwa 1500) japanischen Auslandsstudenten stand. (In den Immatrikulationsregistern deutscher Universitäten finden sich zwischen 1870 und dem Ersten Weltkrieg die Namen von 17 japanischen Architekten, deren Mehrzahl an der Technischen Hochschule Berlin studierte.)²⁾ In der Ausstellung werden die Wirkungen dieser Begegnung Japan-Europa exemplarisch am genius loci Mori Ōgai behandelt mit Fokus auf seinem Berlin-Aufenthalt.

Der letzte Raum der Ausstellung ist Ōgais Vielfalt gewidmet. Neben seinen

beiden Hauptbetätigungsfeldern, der Literatur und der Medizin, werden auch andere seiner vielen Gesichter vorgestellt, z.B. als Theatermann, als interkultureller Korrespondent (Mukudori tsūshin), als Lehrer für Künstleranatomie und als Übersetzer von Clausewitz und Goethe.

Aus Platzgründen musste leider auf das bislang von der Ōgai-Forschung wenig erschlossene Thema „Ōgai und Architektur“ verzichtet werden. Einen kleinen Einblick soll dieser Beitrag geben. Auch wenn man den Namen Ōgai eher mit dem Literaten und nicht spontan mit Architektur verbindet, kommt man nicht umhin anzuerkennen, dass er mit seinen Artikeln und Vorträgen zur Stadtplanung - bis hin zum Entwurf eigener Stadtkarten -, zur Hygiene von Theatern, Schulgebäuden, Fabriken,

Wohnhäusern, der Frage der Kanalisation u.v.a.m. einen maßgeblichen Einfluss auf die Veränderung des architektonischen Stadtbildes Tokyos und die Herausbildung einer hygiene-orientierten Architektur hatte.

Mir begegneten die Menschen der Heimat mit Enttäuschung. Das war ihnen auch nicht vorzuwerfen, denn einen solchen Europabeimkehrer wie mich hatte es bis dahin noch nicht gegeben. Bisher pflegten die aus dem Westen heimkehrenden mit hoffnungsstrahlenden Gesichtern aus ihren Koffern Geräte hervorzuholen und irgendwelche neuartigen Taschenspielerien vorzuführen. Ich tat genau das Gegenteil.

In Tōkyō war die Diskussion über die Reform der Stadtstruktur auf ihrem Höhepunkt. Die Modernisten wollten

自分は「都会といふものは、狭い地面に多く人が住むだけ人死が多い、殊に子供が多く死ぬる、今まで横に並んでゐた家を、豎に積み重ねるよりは、上水や下水でも改良するが好からう」と云つた。又建築に制裁を加へようとする委員が出来てゐて、東京の家の軒の高さを一定して、整然たる外観の美を成さうと云つてゐた。その時自分は「そんな兵隊の並んだやうな町は美しくは無い、強ひて西洋風にしたいなら、寧ろ反対に軒の高さどころか、あらゆる建築の様式を一軒づつ別にさせて、エネチアの町のやうに参差錯落たる美観を造るやうにでも心掛けたら好からう」と云つた。(中略)

そんな風に、人の改良しようとしてゐる、あらゆる方面に向つて、自分は本の杳阿弥説を唱へた。そして保守党の仲間らに逐ひ込まれた。洋行帰りの保守主義者は、後には別な動機で流行し出したが、元祖は自分であつたかも知れない。^{※3}

森林太郎（鷗外^{※4}）の建築と衛生

「日本の現在は改革・改良の時代である。公衆衛生の分野にもこれが求められる。ヨーロッパ風の食事と衣服、ヨーロッパの建築を手本とした建築様式の変革は現下の主要問題に属する。特に住環境に関するなら、木造建築が日本におけるほぼ唯一の建築様式であつた一方、東京ではすでに過去十年の間にレンガ造りの家が建てられている。日本の都市における低所得者層向けの賃貸住宅の建築においても、いくつかの都市（神奈川、大阪など）で衛生上の措置をとることが規格化された。目下、内務省に首都東京の改造計画も提出されている。」^{※5}

このような意見をもって、鷗外は、1888年の帰国前にドイツ語で執筆しドイツで出版された最後のドイツ語の論文 "*Ethnographisch-hygieische Studie über Wohnhäuser in Japan*" 「日本の家屋の民学的・衛生的考察」(略して「日本家屋

説」または「日本家屋論」と言われている)を書き出している^{※6}。一読して驚かされるのは、彼が自分の論点をどのようにして日本の様々な新聞雑誌の記事で裏付けているのかということだ。これは今までの鷗外研究ではあまり解明されていないテーマで、彼の『獨逸日記』にもあまりヒントは出てこない。1884年から1888年までのドイツ滞在期間、鷗外は遠く離れた日本の出来事にどのくらい通じていたのだろうか？ありとあらゆる分野についての日本の状況を、生の情報として、そして、日本に赴く西洋人の見解に対する、いわば代替案として紹介する手助けをしてくれた情報提供者／情報源のすべてを、彼はどこから得たのだろうか？彼はどの程度正確にドイツの状況を理解していたのだろうか？

何はともあれ我々にわかっているのは、彼がウンター・デン・リンデン通りとフリードリッヒ通りの交差点にある、

エンデ & ベックマン Ende & Böckmann 設計によるカフェ・パウアー Cafe Bauer の席に腰かけて、ドイツの新聞だけでなく東京日日新聞も読むのが好きだった、ということだ。カフェ・パウアーは当時ベルリンの人気スポットで、1884年には他に先駆けて電燈が灯り、世界各国から人々が訪れていた。というのも、このモダンなウィーン風コーヒーハウスでは当時すでに、インターネットもないのに600を超える国内外の新聞を読むことができたのだ！

鷗外がはじめて日本家屋の伝統建築について出版できたのは、病理学者・人類学者・衛生学者にして政治家のルドルフ・ヴィルヒョウ Rudolf Virchow のお陰だった。ヴィルヒョウはホープレヒト Hobrecht の同志で、ふたりはベルリン開発計画と下水道建設を実行するために尽力した。ヴィルヒョウは若き鷗外を人類学者アドルフ・バステアア



エンデ&ベックマン設計によるカフェ・パウアー
Café Bauer Unter den Linden, entworfen von Böckmann & Ende

Häuser, wie es sie in der soundsovielten Straße in A oder B in Amerika gibt, – das was die Deutschen Wolkenkratzer nennen – hinstellen. Damals entgegnete ich: »Wenn auf engem Raum viele Menschen wohnen, sind die Todesfälle entsprechend häufig. Vor allem sterben viele Kinder.

Statt die bisher nebeneinander stehenden Häuser aufeinander zu stellen, sollte man lieber die Wasserversorgung und die Abwasserkanäle verbessern.« Dann gab es eine Kommission, die den Bauten Beschränkungen auferlegen wollte und meinte, man solle die Höhe der Dächer in Tōkyō vereinheitlichen und dadurch einen geordneten, schönen Anblick schaffen. Ich sagte damals: »Solche wie Regimenter dastehende Häuserreihen sind nicht schön. Will man Tōkyō unbedingt nach westlichem Stil ausrichten, dann sollte

man gerade umgekehrt nicht etwa nur die Häuser verschieden hoch, sondern alle Gebäude von Haus zu Haus stilistisch unterschiedlich gestalten lassen und so versuchen, eine Schönheit der Vielfalt und des Durcheinanders wie in Venedig zu schaffen.«

*[...] So vertrat ich in allen möglichen Dingen, die die Leute reformieren wollten, einen Standpunkt, der alles beim Alten beließ. Und ich wurde zu den Konservativen gerechnet. Später gab es häufiger Leute, die – aus anderen Motiven – als Konservative aus dem Westen heimkamen. Vielleicht war ich der erste von dieser Sorte.*³⁾
Zitat: Mori Ōgai: *Illusionen* (Mōzō, 1911)

Architektur und Hygiene bei Mori Rintarō (Ōgai)⁴⁾

„Die Gegenwart Japans ist eine Zeit der Neuerungen und Verbesserungen. Das

*Streben hiernach dehnt sich auch auf das Gebiet der öffentliche Gesundheitspflege aus. Die Einführung der europäischen Nabrung und Kleidung, die Umgestaltung der Bauart nach europäischem Muster gehören zu den Hauptfragen der Zeit. Was speziell die Wohnverhältnisse anbetrifft, so wurden in Tokyo bereits im vorigen Decennium Häuser aus Backsteinen gebaut, während die Holzbauten bis dahin fast die einzige Bauart Japans waren. Auch wurde die Bauart der Mietwohnungen, welche in den japanischen Städten für die ärmeren Klassen der Bewohner bestimmt sind, in einigen Städten (z.B. Kanagawa, Osaka) nach sanitären Maasregeln normiert. Gegenwärtig liegen auch die Pläne der Umgestaltung der Hautstadt Tokyo dem Ministerium des Innern vor.“*⁵⁾

Mit diesen Gedanken beginnt Ōgai

die „Ethnographisch-hygienische Studie über Wohnhäuser in Japan“, den letzten seiner zahlreichen, auf deutsch verfassten und in Berlin publizierten Artikel vor der Rückkehr nach Japan 1888.⁶⁾Erstaunlich ist auf den ersten Blick, wie er seine Argumentation mit verschiedensten Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln aus Japan belegt – ein bislang in der Ōgai-Forschung relativ unerschlossenes Thema, über das auch sein Deutschlandtagebuch wenig Auskunft gibt: wie nah war Ōgai trotz der räumlichen Entfernung in der Deutschlandzeit 1884-88 am Geschehen in Japan? Woher erhielt er all diese Quellen, die ihm halfen, die Situation in Japan auf verschiedensten Gebieten aus erster Hand und in gewisser Weise auch als Gegenentwurf zur Sicht westlicher

Japanreisender vorzustellen? Wie genau kannte er die Situation in Deutschland?

Was wir in jedem Fall wissen, ist, dass er gern in dem von Ende & Böckmann erbauten Cafe Bauer an der Kreuzung Unter den Linden /Friedrichstraße saß, nicht nur um dort deutsche Zeitungen, sondern auch die Nichinichi Shimbun zu lesen. Das Cafe Bauer war seinerzeit eine Berliner Attraktion, verfügte es doch seit 1884 als erstes über elektrisches Licht und internationales Publikum. Denn in diesem modernen Kaffeehaus Wiener Art konnte man damals bereits auch ohne Internet das Weltgeschehen in über 600 (!) in- und ausländischen Zeitungen verfolgen.

Zu verdanken hat Ōgai seine erste Publikation zur traditionellen Architektur japanischer Häuser dem Pathologen, Anthroplogen, Hygieniker und Politiker

Rudolf Virchow, dem Mitstreiter Hobrechts bei der Durchsetzung von Bebauungsplänen und der Kanalisation für Berlin. Virchow machte den jungen Ōgai mit dem Anthropologen Adolf Bastian bekannt, welchen er am folgenden Tag im ebenfalls von Ende & Böckmann erbauten Völkerkundemuseums, heute Gropius-Bau, aufsuchte. In Ōgais *Deutschlandtagebuch 1884-1888* liest sich das wie folgt:

14. Mai 1888

Ich habe den aus dem Süden zurückgekehrten berühmten Wissenschaftler Virchow in seiner Wohnung in der Schellingstraße 10 besucht. Meine Studie über japanische Wohnhäuser hatte ich mitgenommen, um ihn zu bitten, sie sich einmal durchzulesen... Virchow hat mich freundlich empfangen und sich einige Stunden mit mir in aller Ruhe unterhalten.

ン Adolf Bastian に紹介し、鷗外は翌日、同じくエンデ&ベックマンの設計になる民族学博物館ー今日のグロピウス・パウ Gropius-Bau ーにバ스티アンを訪ねた。鷗外の『獨逸日記』には次のような記述がある。

(1888 年)「五月十四日。南方より還れる名士キルヒヨオ Virchow を其シエリング街 Schellingstrasse 10 の居に訪ひ、自著日本家屋論を携へて閱を請ふ。キルヒヨオの還るや、國會の政友は定額規則 Etatsgesetz の闕の爲に其演説を求め、病王は英醫 Mackenzie の治を主るありと雖、猶其解屍學上の審査に待つことあり。斯くまで引く手許多なる中に、大學の講筵をば、即時に皆開けり。是れ世の驚嘆する所なり。今白面の一書生來りて拙陋なる著作の閱を請へるに、キルヒヨオ乃ち喜び返へて數刻の閑談あり、遂に稿本を留めしめ、一閱の後人類學會

Anthropologische Gesellschaft に送り、印刷せしめんと約す。實に多々益々辨ずと謂ふ可きなり。翌日館に至り、バスチヤンを見る。(後略)」

建築衛生についての論文で、鷗外は日本の伝統的木造建築は日本の気候と地震の危険に最もよく対応していると、その長所を挙げると共に、襖や障子は換気と空気濾過性に優れ、つまりは空気中のカビを減らす効果があるとも述べている。論文の第 E 節で彼は低所得層向けの日本での「賃貸住宅」である長屋に焦点を当てている。ここで彼は、同時代ベルリン市の建築監督官だったジェームズ・ホープレヒト James Hobrecht と同じ理想に燃えて筆を進めている。ホープレヒトはベルリンに（放射型）下水道システムを構築しただけではなく、それに先立つ 1862 年（鷗外生誕年）に発効した『大ベルリン環状計画』（いわゆるホープレ

ヒト計画）も彼が中心となって練り上げたものだった。この計画は社会格差の是正と国民の健康促進を支援するもので、ベルリン・ブロック方式と呼ばれる道に沿って 4－5 階建ての石作りの集合住宅が、口の字型に建てられ、その中心部が広場や庭になるような建築方式の採用と兵舎式賃貸集合住宅（ミーツカゼルネ）の中庭側に窓を設けることが盛り込まれていたが、厳しい経済的現実の前に、結局は潰えてしまった^{＊7}。両者が重点を置いていたのは、端的に言うなら、貧しい層も含めた住環境の改良、つまり、明かりと空気と消火装置なのだ。

これについて鷗外は帰国から間もない 1889 年 1 月 5 日、『東京醫事新誌』に「市区改正ハ果シテ衛生上ノ問題ニ非ザルカ」^{＊8} という論文を載せることになる。1888 年の民族学研究についての彼の文章を今日読んでいると、思わずクスッと笑ってしまう箇所もある。例えば、日

本人の座る習慣について彼が抱いていた将来のビジョンを読んだときなどだ。これなど、当時議論されてはいたものの、はっきりとは予見できない多くのテーマのひとつだ。

「床に座ることに関して自分は、我が国のこの習慣が下肢の発達に良くない影響を及ぼしているという多くの者の意見に与する。椅子の使用は、柔らかい畳がこれに耐えられないのはもっともなことではあるが、日本の次世代のためには必要なことである」^{＊9}

将来の演劇改革者らしく、鷗外は早くから日本の芝居小屋に対する構造上ならびに衛生上の要請と取り組んでいる。日本の伝統を考慮にいれて述べた彼の言葉をかいつまんで紹介すると、「西洋の劇場で空気中の二酸化炭素含有量を調査した結果と日本の芝居小屋での

結果をふまえて、ヨーロッパの劇場では、上にいく程、つまり値段も高くなる栈敷席では空気中の炭酸量が多くなり、下の席では炭酸量が少なくなるのに対し、建物の構造がことなる日本の劇部（つまり芝居小屋）では、左右の栈敷席とその下の高土間での空気中の炭酸量（二酸化炭素のこと）は、値段の安い平土間より少なくなるという逆の結果が出ている。これは、日本の芝居小屋では、栈敷席の後ろの壁には戸があり、時々開かれるからであり、また、その戸の外は外廊下になっており常に外気が通っていることが原因だと思われるし、また興業が朝から夕刻まで続くという、日本の演劇固有の特徴も無視してはならない^{＊10}」とのことだ。帰国後、鷗外は演劇改革運動の流れの中で「文芸ジャンルとしての演劇から観客席も含めた劇場構造に及び、さらに劇場の防火上・衛生学上の問題にまで至る」「包括的な劇場改革コンセプトを構想す

ることになる。」^{＊11} 繰り返し彼は、劇場は火災に強く、換気が良くなければならぬと説いた。

1883 年のベルリン衛生博覧会でシュミット & ネッケルマン Schmidt & Neckelmann 社が耐火性に優れた劇場雛形案を発表しており、鷗外はそれにインスピレーションを得ていた。「火災及び衛生上の面でも水準の高い上演を可能にする」^{＊12} 劇場雛形案の日本版は、鷗外の手から羽ばたき、衛生新誌第 28 号の中で「劇場の雛形」^{＊13} という論文となって登場する。衛生新誌には医師、建築家、都市計画に携わる人々に向けたコラムが設けられており、これらの人々が衛生・安全性研究の最新状況に習熟できるようになっていた。

同様に「劇場の大きさ」^{＊14} の中で、1897 年鷗外はさらに、最高の耐火性を備えた衛生的な建物を建てよという要求を表明した。日本に劇場を建てる際に

Schließlich hat er das Manuskript dabehalten und mir versprochen, es nach der Durchsicht an die Anthropologische Gesellschaft zu schicken und drucken zu lassen. Von ihm kann man wirklich sagen, dass er umso mehr schafft, je mehr Arbeit er hat.：…Am nächsten Tag war ich im Museum bei Bastian. …

In seinem architektur-hygienischen Aufsatz beschreibt Ōgai die Vorzüge der traditionellen Holzbauweise in Japan, die den klimatischen Bedingungen und der latenten Gefahr von Erdbeben am besten entspricht, sowie die Vorteile der Verwendung von Papierschiebetüren und Pappwänden (Shōji u.a.) für den Luftaustausch bzw. die Luftfiltration, also die Verminderung von Keimen in der Luft.

In Absatz E. widmet er sich den kasernenartigen „Miethwohnungen“ der ärmeren Schichten. Dabei geht Ōgai mit demselben Idealismus zu Werke wie seinerzeit der Berliner Stadtbaurat James Hobrecht, auf den nicht nur die Berliner Kanalisation (Radialsystem) zurückgeht, sondern auch der vorangegangene, in Ōgais Geburtsjahr 1862 in Kraft getretene „*Bebauungsplan von den Umgebungen Berlins*“, der sozialen Ausgleich und die Volksgesundheit fördern sollte, die typisch Berliner Blockbebauung und Fenster in den Innenhöfen der Mietskasernen vorsah, letztlich aber an wirtschaftlichen Realitäten scheiterte.⁷⁾ Beiden ging es kurz gesagt um die Verbesserung der Wohnbedingungen auch der ärmeren Bevölkerung, um Licht, Luft und

Löschgerät.

Gleich nach seiner Rückkehr wird Ōgai sich am 5. Januar 1889 in der Tokyoter *Neuen Zeitschrift für Medizin* (*TokyoIjishinshi*) dazu zu Wort melden mit dem Artikel *Die Flächenreform als Frage der Hygiene* (*Shiku kaisei wa hatashite eiseijō no mondai ni arazaruka*).⁸⁾

Über manche Textstellen in der ethnografischen Studie von 1888 muss man heute schmunzeln, z.B. wenn man Ōgais Visionen zu den künftigen Sitzgewohnheiten der Japaner liest. Eines von vielen Themen, die damals zur Diskussion standen und eben nicht eindeutig vorhergesehen werden konnten.

“Was das Sitzen auf dem Fußboden betrifft, so theile ich die Ansicht Vieler, die

diesem Landesbrauch einen nachtheiligen Einfluss auf die Entwicklung der unteren Extremitäten zuschreiben. Der Gebrauch von Stühlen, welche die zarten Binsenmatten begreiflicherweise nicht Stand halten können, ist – zu Gunsten der kommenden Generation Japans – eine Notwendigkeit.”⁹⁾

Als künftiger Theaterreformer beschäftigt Ōgai sich schon früh mit den baulichen und hygienischen Anforderungen an Theatergebäude. Für das traditionelle Japan stellt er fest:

“Der Bau eines Theaters ist ein barrackenartiger, und der geringere Kohlensäuregehalt in den Seitenlogen und dem direct darunter befindlichen Hochpaterre, welcher den Verhältnissen im europäischen Theater nicht entspricht, mag

*wohl davon herrühren, dass beide von aussen zu mit Fenstern versehen sind, die zeitweise geöffnet werden. Ferner muss man eine Eigenthümlichkeit des japanischen Theaters nicht ausser Acht lassen, dass nämlich eine Aufführung vom Morgen bis zum Abend dauert.”*¹⁰⁾

Nach seiner Rückkehr wird Ōgai im Zuge der Theater-Reformbewegung Gesamtkonzepte entwickeln, „*die den Bogen schlagen vom literarischen Genre über die Bühnenkonstruktion und den Zuschauerraum bis hin zu ganz speziellen Belangen, die Fragen der Feuersicherheit und Hygieneanforderungen von Schauspielhäusern betreffen.*“¹¹⁾ Immer wieder verweist er darauf, dass Theater brandsicher und gut gelüftet sein müssen.

Auf der Berliner Hygiene-Ausstellung 1883 hatte die Firma Schmidt & Neckelmann den Entwurf einer feuersicheren Musterbühne präsentiert, von dem Ōgai sich inspirieren ließ. Das japanische Pendant, das „*alle Vorzüge höchster Feuersicherheit und öffentlicher Hygiene in sich vereinte und gleichzeitig einem maximalen künstlerischem Niveau Rechnung trug*”¹²⁾, findet sich aus Ōgais Hand dann in der 28. Ausgabe der *Neuen Zeitschrift für Hygiene* in seinem Artikel *Musterbühne* (*Gekijō no hinagata*).¹³⁾ Die Zeitschrift bot eine Plattform für Ärzte, Architekten und Stadtplaner, um sich mit dem neuesten Stand der Hygiene- und Sicherheitsforschung vertraut zu machen.

In einer vergleichenden Studie *Die Größe von Theaterbauten* (*Gekijo no ōkisa*)¹⁴⁾ verleiht Ōgai 1897 weiterhin

なすべきこととして、プロイセン警察が1889年11月22日ポツダムとベルリンに発令した「劇場、サーカス施設及び公開集会場所の建築と設備に関する警察令」^{※15}から、彼は安全性規範の神髄となる部分を借用した。

衛生新誌について調査した際もそうだったのだが、明治時代、いかに多くの専門家たちが密に共同作業をし、分野を越えて意見交換をしていたかに感銘を受ける。「建築」というキーワードで鷗外の名を見出すことはまずないが、その代り、思いもかけないところで彼の名に遭遇する。証拠となる文書があまり残っていないため、いつ誰が誰に影響を与えたのか、どのような人間的・精神的ネットワークがあったのかは、今となっては推測するしかない。例えば1893年3月8日、鷗外は地学協会の会合で68名の会員の前で「建築衛生に関する談話」と題する講演を行っている^{※16}。余談ながら、

この会合には建築家、伊東忠太も参加していた。ここで鷗外は、機会あるごとに主張していたように、工場建設にあたっては風向きについても留意し住宅地に有害な排気が流れ込むことがないよう訴えた。彼は埃を減らすため道路をアスファルトで舗装することを奨励し、湿度を下げるため病院や校舎の換気を良くすることや、太陽の光をとり入れることを勧めている。特に新築家屋では、塗装工事が完了した後、ある一定期間を置き、健康に害が及ぶことがないことを示す何らかの基準に達してから入居すべきであるとも述べている。彼は適切な道幅についての問題も議論したし、ヨーロッパの屋根裏部屋や地下居住室を良くない例に挙げ、西洋風建物とその部屋の好ましい高さ(2.70m)も推奨した。^{※17}しかし、彼が最も影響力を発揮したのは小池正直と共同で発行し、その後も版を重ねた教科書『衛生新篇』を通じてであった。建

築様式・建造物のタイプ・建築規制についての章は、鷗外が1891年に発表した「屋式略説」^{※18}という論文と類似していることから、鷗外の筆によるものと考えられている。

本稿最初の方で触れた日本の住宅に関する研究に、自身を保守主義者の元祖と形容していた鷗外は次のような将来への予測とともに1888年ベルリンにて終止符を打っている。以下に要約する。「日本の権威者らは狭い土地に今より多くの人間が居を構えることができるよう、多層階建て住宅の建造を奨励し住居の集中化に向けた努力がなされている。ヨーロッパでは都市計画に関して分散化が叫ばれているのに対してである。(中略) 目下日本人が空想している石造りの多層階建築が立ち並ぶ新たな日本の都会像は、必要悪の所作だと自分は思いたい」^{※19}

別の論文の脚注では、ヨーロッパ流な

ら何でも無条件に取り入れる風潮に対し、彼はもう一度断固として抗議している。「自分としては次のことを指摘せずにはいられぬ。我が国同胞たちがヨーロッパ科学の長所を一刻も早く利用せんとして精力の限りを尽くし追及している現状においては、古くからの習慣の改変への提言が日本においては時としてあまりにも活発に行われるため、提言された革新への検証が後手に回るきらいがある。何百年間もしっかりと守られてきた風俗習慣には良い核があるに違いないことを、決して忘れてはならぬ。さもなくば、これら風俗習慣がかくも長く維持されることはなかったはずだ」^{※20}

啓蒙者であると同時に翻訳者として双方向において極めて活動的であった人物、双方の文化事情に最もよく通じ、やみくもな異文化の真似には反対し、常に適切な統合を追い求めた人物、その人物の口からどのようにして日本に関する知

識がドイツへ、また、ドイツに関する知識が日本へ入ったのかという観点について論ずるのは、このくらいにしておこう。

ベルリンの交友関係

ヨーロッパ大都市との遭遇それ自体はもとより、そこにあるまったく異なる建築を目の当たりにして、19世紀末ヨーロッパに滞在した日本人の誰もが、何らかの意味で建築の問題と向き合うことを余儀なくされた。若き鷗外がベルリンで青木周蔵と建築について意見を交わしたかどうかはわからない。わかっているのは、1884年10月13日にベルリンに到着した鷗外が、翌日すでにこのドイツ公使をフォス通り7番地の公使館に訪ね^{※21}、いろいろ助言をもらっていたことだけだ。とはいえ、鷗外の日記によると、これ以降一度しか青木には会っていない。だが青木自身が建築に非常な関心を寄せていたことは疑いの余地がない。栃

木県那須塩原市にある洋館の旧青木家別邸は、彼が1888年、ベルリン時代の知人、松ヶ崎萬長^{※22}に建てさせたものだ。この館は現在多額の費用をかけて修復されており、国の重要文化財に指定されている。松ヶ崎は同1888年、設立したての日本造家学会会長に青木を据えることに成功した。同時に政府レベルで青木は、東京に国会議事堂と司法省庁を建てる構想の実現に向けて積極的に関与していた。松ヶ崎は明治時代において最も長くベルリンに滞在した日本人のひとりであろう。彼は岩倉使節団とともにドイツに渡り、1885年まで工科大学のヘルマン・エンデHermann Endeのもとで学んだ。そのおかげで彼の恩師は後に東京の官庁集中計画を託されることになった。

鷗外の獨逸日記に松ヶ崎の名は登場しない。代わりに、鷗外と同時期ベルリンに滞在していた妻木頼黄^{※23}の名が見える。日記によれば両者は1887年4月

seiner Forderung nach einer hygienischen Architektur mit höchsten Brandschutzkriterien Ausdruck. Aus der preußischen „*Polizei=Verordnung betreffend die bauliche Anlage und die innere Einrichtung von Theatern, Circusgebäuden und öffentlichen Versammlungsräumen*“ für Potsdam und Berlin vom 22. November 1889 übernahm er wesentliche Sicherheitsnormen für seine Empfehlungen beim Bau von Theatern in Japan.

Wie schon bei der *Neuen Zeitschrift für Hygiene* beeindruckt bei der Recherche, wie eng in der Meiji-Zeit verschiedenste Spezialisten zusammenarbeiteten, sich interdisziplinär austauschten. Sucht man unter dem Stichwort „Architektur“ wird man bei Ōgai kaum fündig - dafür an Stellen, wo man es kaum erwartet. Heute kann man aufgrund der

wenigen schriftlichen Zeugnisse oft nur Vermutungen anstellen, wer wen wann beeinflusste, welche personellen und geistigen Verflechtungen es gab. Am 8. März 1893 hielt Ōgai z.B. in Tokyo einen Vortrag *Gespräche über Architektur-Hygiene (Kenchiku eisei ni kansuru danwa)* vor 68 Mitgliedern der *Geologischen Gesellschaft (chigaku kyōkai)*, bei der auch der Architekt Itō Chūta auftrat.¹⁵⁾ Hier appelliert er wie bei anderen Anlässen, beim Bau von Fabriken die Windrichtung zu beachten, so dass giftige, schädliche Luft nicht in die Wohnviertel weht. Er empfiehlt Straßen zu asphaltieren, um die Staubmenge zu reduzieren, spricht sich eine gute Belüftung der Krankenhauszimmer und Schulgebäude aus, um die Luftfeuchtigkeit zu verringern und Sonnenlicht herein

zu lassen. Vor allem soll nach Neubau und Malerarbeiten eine gewisse Zeit abgewartet werden und der Einzug erst dann erfolgen, wenn gewisse nicht mehr gesundheitsschädliche Standards erreicht sind. Auch Fragen einer angemessene Straßenbreite diskutiert er und gibt Empfehlungen für eine günstige Gebäude- oder Zimmerhöhe (bei ihm 2,70 m), indem er auf das negative Beispiel von Mansardenzimmern und Kellerwohnungen in Europa verweist.¹⁶⁾ Den größten Einfluss übt er jedoch über sein gemeinsam mit Koike Masanao herausgegebenes, mehrfach aufgelegtes Standartwerk *Neue Abhandlungen zur Hygiene (Eisei shimpen)* aus. Der Abschnitt zu Baustil, Gebäudetypen und Bauregulierungen wird Ōgai

zugeschrieben wegen der Ähnlichkeiten zu einem Aufsatz von 1891 *Ausführungen zur Bebauungsplanung (Okushiki ryakusetsu)*. Die eingangs erwähnte Studie zu Wohnhäusern in Japan beendete Ōgai, der sich selbst als ersten Konservativen bezeichnete, 1888 in Berlin noch mit folgendem Ausblick:

„Hingegen haben die Autoritäten in Japan die Erbauung mehrstöckiger Wohnungen vorgeschlagen, damit auf einem kleineren Stück Boden eine grössere Anzahl Menschen Unterkunft fände. Man bemüht sich dort demnach, die Centralisierung der Wohnungen zu bewirken, während man in Europa nach Decentralisierung derselben strebt... Ich bin daher geneigt, das Gesamtbild der neuen Metropole Japans mit mehrstöckigen Steinhäusern,

*womit sich jetzt die Phantasie der Japaner beschäftigt, nur als ein nothwendiges Übel zu betrachten.“*¹⁷⁾

In der Fußnote eines anderen Artikels spricht er sich noch einmal dezidiert gegen die unkritische Übernahme alles Europäischen aus:

„Ich kann nicht unterlassen, hier darauf aufmerksam zu machen, dass bei dem höchst energischen Bestreben meiner Landsleute sich so schnell als möglich alle Vortheile der europäischen Wissenschaft zu Nutz zu machen, in Japan ab und zu Vorschläge zur Aenderung altbewährter Bräuche mit solcher Lebhaftigkeit ausgeführt werden, dass eine Prüfung der vorgeschlagenen Neuerung oft zu spät kommt. Man sollte nie vergessen, dass Sitten und Gebräuche, die sich viele

*Jahrhunderte auf das beste bewährt haben, einen guten Kern haben müssen, sonst hätten sie sich nicht so lange erhalten.“*¹⁸⁾

Soviel zu einem Aspekt, wie Wissen über Japan nach Deutschland und umgekehrt über Deutschland nach Japan gelangte aus dem Munde desjenigen, der in beiden Richtungen äußerst aktiv war als Aufklärer und Übersetzer gleichermaßen, und der sich in beiden Kulturen bestens auskannte, gegen blinde Übernahme und stets auf der Suche nach einer angemessenen Synthese war.

Berliner Bekanntschaften

In gewisser Weise zwang die Begegnung mit einer europäischen Großstadt an sich, ihrer so andersartigen Architektur wohl jeden in Europa

29 日ベルリンで出会っている。

「島田を訪ふ。小倉、妻木、加治等在り。小倉は自ら政治學を修むと稱する少年成。妻木は建築家、加治は畫工なり」※²⁴

異国で、まったく異なる職種を代表する者同士が活発に交流し、その関係が一般に帰国後も続くというのは、明治時代異国に暮らした日本人の人間関係における極めて本質的な特徴で、視野を広め、安定したネットワークの構築に役立った。

ベルリンーミッテ地区のひとつの建物が建築の歴史を物語る

日本に石造りの多層階建築が益々広まっていった背景には、鷗外とは逆の方向に旅し、彼がドイツにいた時期、地球の反対側に位置する日本にいた都市計画従事者と建築家の関与もあったのだ。(行き違い)

特にここでは 4 人の名が挙げられる。ヴィルヘルム・ベックマン Wilhelm Böckmann (1832-1902)、ヘルマン・グスタフ・ルイス・エンデ Hermann Gustav Louis Ende (1829-1907)、エンデの弟子のヘルマン・ムテジウス Hermann Muthesius (1861-1927)、そして、ジェームズ・ホープレヒト James Hobrecht (1825-1902) だ。

堀勇良の研究によると、19 世紀、前述の 4 人も含めて 17 人のドイツ人が建築と都市計画の分野で様々なビジョンを実行に移すため日本に赴いている。最初に来日したのは 1868 年 R. メンガー R. Menger で、最後は 1898 年フランツ・バルツァー Franz Baltzer だった。

ベルリンのエンデ&ベックマンはドイツで最も名高い設計事務所のひとつで、最初ヴィルヘルム通り Wilhelmstraße とドロテーン通り Dorotheenstraße の交差点に居を構えていた。ベルリンだけで

も 150 の建物が二人の手になる。1882 年、彼らが作ったベルリンの帝国議事堂案は、コンペティションで 2 位を獲得した。このコンビが設計を手掛けた多くの有名な建物はベルリンの街並みを形作っていた。主だったものを挙げれば、ウンター・デン・リンデン Unter den Linden のドイツ銀行、ティーアガルテン Tiergarten 地区の数々の屋敷、動物園の象舎とアンテロープ舎、民族学博物館（今日のグロピウス・バウ）、セダンのパノラマ館 Sedan-Panorama※²⁵、そして、鷗外がよく新聞を読んでいたカフェ・パウアーなどであった。。

エンデは工科大学の教授で、オットー・フォン・ビスマルク内閣でアドバイザーも務めていたが、後年芸術アカデミーの理事長に任じられた。松ヶ崎の仲介で、エンデ&ベックマンは外務大臣井上馨より委託を受け、東京都市計画と国会議事堂、司法省、最高裁判所を含む、まった

く新しい中央官庁街建設計画案を作成することになった。

このため 1886 年ベックマンが来日した。1886 年 6 月 20 日付の手紙で彼は首相官邸での会議の模様を書き綴ったのち、こう付け加えた。「幸運なことに私は小柄な若い日本人建築家、河合氏という有能で勤勉な助手を見つけた。彼をドイツに連れて帰り、もっと建築を学ばせてやりたいものだ」※²⁶

帰国を前にしたベックマンは日本人建築家 3 人と職人 17 人をベルリンに招く。その中に河合浩蔵も含まれており、彼は 1887 年から 1889 年までベルリン工科大学で学ぶことになる。一行は 1887 年 1 月ベルリンに到着し、まずは 6 週間集中的にドイツ語を学んだ。引き続き彼らは、レンガ積み工、レンガ製造工、家具職人、スレート屋根ふき職人など、それぞれの職種のマイスターのもとで実地に職業訓練を受けた。彼らは最初、フォス



ヘルマン・グスタフ・ルイス・エンデ
Hermann Gustav Louis Ende

通り 33 番地、日本公使館向かいにあるベックマンの住宅の上階に住んでいた。この人々について多くはわかっていないが、若い建築家らはベックマンのプラン



ヴィルヘルム・ベックマン
Wilhelm Böckmann

をさらに練り上げ、1888 年以降、日本で開発の指揮を引き受けることになる。職人らは 1889 年日本に帰国した。1887 年 5 月、ヘルマン・エンデはベ

weilenden Japaner Ende des 19. Jahrhunderts, sich in gewisser Weise mit baulichen Fragen auseinanderzusetzen. Ob der junge Ōgai sich in Berlin mit Aoki Shūzō über Architektur ausgetauscht hat, wissen wir nicht. Nur dass er den damaligen Gesandten bereits einen Tag nach seiner Ankunft am 13.10.1884 in der Gesandtschaft in der Voßstraße 7 besuchte¹⁹⁾ und Ratschläge von ihm erhielt. Allerdings hat er ihn laut Tagbuch danach nur noch einmal getroffen. Daran, dass Aoki selbst an Architektur äußerst interessiert war, besteht kein Zweifel. Sein Landhaus im westlichen Stil in Nasu/Präfektur Tochigi ließ er 1888 von seinem Bekannten aus der Berliner Zeit, dem Architekten Matsugasaki Tsumunaga²⁰⁾, errichten. Es ist heute aufwendig restauriert und

in die Liste der Wertvollen Kulturgüter Japans aufgenommen worden. Matsugasaki gelang es im selben Jahr 1888, Aoki als Vorsitzenden der neu gegründeten Architekten-Vereinigung Japans zu gewinnen. Gleichzeitig setzte Aoki sich auf Regierungsebene engagiert für die Verwirklichung der Entwürfe für das Parlamentsgebäude und den Justizpalast in Tokyo ein. Matsugasaki selbst gehört wohl zu den Japanern, die sich in der Meiji-Zeit am längsten in Berlin aufhielten. Er soll mit der Iwakura-Mission gekommen sein und blieb bis 1885, studierte unter Hermann Ende an der Technischen Hochschule (TH). Später verschaffte er seinem Lehrer die Aufträge für das neue Regierungsviertel in Tokyo.

In Ōgais Deutschlandtagebuch

wird er nicht erwähnt. Dafür Tsumaki Yorinaka²¹⁾, der zur selben Zeit wie Ōgai in Berlin weilte. Laut Tagebuch sind sich die beiden am 29.4.1887 in Berlin begegnet:

„Ich habe Shimada besucht. Auch Ogura, Tsumaki und Kaji waren da. Ogura ist ein junger Mann, hat, wie er uns erzählte, Politologie studiert. Tsumaki ist Architekt und Kaji Maler.“²²⁾

Der intensive Austausch zwischen Vertretern verschiedenster Berufsgruppen im Ausland, der in der Regel später in der Heimat fortgesetzt wird, ist ein besonders Wesensmerkmal der persönlichen Verflechtungen der Meiji-Auslandsjapaner und hat für einen weiten geistigen Horizont und ein stabiles Netzwerk gesorgt.

Ein Haus in Berlin-Mitte erzählt Architekturgeschichte

Daran, dass der Bau von mehrstöckigen Steinhäusern sich doch mehr und mehr in Japan verbreitete, hatten auch Stadtplaner und Architekten Anteil, die in entgegengesetzte Richtung gereist waren und sich zu Ōgais Deutschlandzeit eine halbe Erdkugel entfernt in Japan aufhielten.

Insbesondere sind hier vier Namen zu nennen: Wilhelm Böckmann (1832-1902), Hermann Gustav Louis Ende (1829-1907), dessen Schüler Hermann Muthesius (1861-1927), und James Hobrecht (1825-1902).

Einer Studie von Hori Takeyoshi zufolge reisten im 19. Jahrhundert einschließlich der o.g. insgesamt 17 Deutsche nach Japan, um auf dem Gebiet

der Architektur und des Städtebaus Visionen umzusetzen. Der Erste war 1868 R. Menger, der Letzte 1898 Franz Baltzer, ein Mitglied der Bauakademie.

Das Berliner Architekturbüro Ende & Böckmann zählte zu den renommiertesten in Deutschland und hatte seinen Sitz zunächst an der Kreuzung Wilhelmstr./Dorotheenstraße. Allein für Berlin werden den beiden 150 Gebäude zugeschrieben. Ihr Entwurf für das Reichstagsgebäude in Berlin errang 1882 den zweiten Platz in einem Wettbewerb. Eine Vielzahl von bekannten Gebäuden, die dieses Duo entworfen hat, prägten das Stadtbild Berlins: die Deutsche Bank Unter den Linden, Villen im Tiergarten, Elefantenhaus und Antilopenhaus des Zoos, das Museum für Völkerkunde, heute Gropius-Bau, das Sedan-Panorama und das Cafe Bauer, in

dem Ōgai so gern Zeitung las.

Ende war Professor an der TH und als Berater für das Kabinett Otto v. Bismarcks tätig, später wurde er zum Präsidenten der Akademie der Künste ernannt. Durch Vermittlung von Matsugasaki erhalten Ende & Böckmann vom Außenminister Inoue Kaoru den Auftrag, einen Bebauungsplan und ein ganzes neues Regierungsviertel für Tokio zu entwerfen einschließlich der Gebäude für das Parlament, das Justizministerium und den Obersten Gerichtshof.

Zu diesem Zweck trifft Böckmann im April 1886 in Japan ein. Im Brief vom 20. Juni 1886 beschreibt er eine Sitzung beim Minister-Präsidenten und fügt hinzu:

„Glücklicherweise habe ich in einem kleinen jungen japanischen Architekten,



ベックマン邸 1880 年
Böckmanns Wohnhaus 1880

*Herrn Kawai, eine tüchtige, fleissige Hilfe gefunden: ich hoffe ihn mit nach Deutschland zu seiner ferneren Ausbildung nehmen zu dürfen.*²³⁾

Vor seiner Abreise aus Japan lädt Böckmann drei japanische Architekten und 17 Handwerker nach Berlin ein. Unter ihnen auch Kawai Kôzô, der von 1887-89 an der TH Berlin studieren wird. Die Gruppe trifft im Januar 1887 in Berlin ein und lernt zunächst sechs Wochen intensiv Deutsch. Anschließend erhalten sie bei Maurern, Ziegelbrennern, Schreibern und Schieferdeckern u.a. Handwerksmeistern eine praktische Ausbildung. Sie wohnen zunächst im oberen Stockwerk von Böckmanns Wohnhaus in der Voßstr. 33, gegenüber der japanischen Gesandtschaft. Viel ist über diese Gruppe

ルリン下水道の創建者ジェームズ・ホープレヒトとヘルマン・ムテジウスを伴い、ベックマンの設計案を修正するため日本に向かって旅立った。ベルリンに近代的下水道システムを構築するために大変な苦勞をしたホープレヒトは、この日本滞在でゆっくりとその骨休みをしようと思っていたのだが、1 年間の滞在中に日本政府から将来の上下水道について提言を求められることになる。

独日建築史にこういう一章があったことを証明するのは、今日では法務省の赤レンガ棟だけだ。これは 1923 年の関東大震災を耐え抜いた数少ない建物のひとつだ。

ベックマンとエンデが日本にもたらした、ベルリンの国会議事堂に似たこの歴史的建築様式は、当時のベルリンを代表する建物の様式に対応しており、鷗外のベルリン時代の学友、妻木頼黄らによって、その後もしばらく政府関係の建物で

nicht bekannt, außer dass die jungen japanischen Architekten die Pläne weiter ausarbeiten und ab 1888 in Japan die Bauleitung übernehmen sollten. Die Handwerker kehrten 1889 zurück.

Im Mai 1887 reist Hermann Ende mit James Hobrecht, dem Erbauer der Berliner Kanalisation, und Hermann Muthesius nach Japan für Nachbesserungen. Hobrecht, der sich den Japanaufenthalt als Auszeit nach den Strapazen der Umsetzung eines modernen Berliner Abwassersystems gegönnt hatte, wird während seines einjährigen Aufenthaltes von der japanischen Regierung um Vorschläge für eine künftige Kanalisation und das Wassersystem gebeten.

Von diesem Abschnitt deutsch-japanisch Architekturgeschichte zeugt heute nur noch das rote Ziegelstein-

採用された。妻木、河合、渡辺譲の三名は日本の建築家の中で、いわばドイツ派を形成したと言えよう。のちに矢部又吉がドイツ派に加わった。矢部もまたエンデ&ベックマンのもとで、そして 1907 年から 1910 年まではベルリン工科大学で学び、東京の設計事務所の運営を控えめながら続けた。

1886 年 8 月 15 日夕刻、ベックマンの奥方は夫の帰りを歓迎して玄関を赤提灯で飾ったー赤提灯が日本でどういうお楽しみを意味しているかも知らずに。華やかにもエキゾチックな光の装飾はティーアガルテン地区に全くもってセンセーションを巻き起こした。ベックマンの日本旅行日記の最後には次のように綴られている。

「そして、ついに我が家だ！ 我が子たちのいるところ、みんな元気だー喜びと、日本の提灯のきらめく明かりに顔を輝か

Gebäude des Justizministeriums. Es ist eines der wenigen, welches das große Erdbeben im Jahr 1923 überstand.

Der historische, dem Berliner Reichstag ähnelnde Stil, den Böckmann und Ende nach Japan brachten, entsprach dem der damaligen Berliner Repräsentationsbauten und wurde noch eine Weile von Nachfolgern wie Ôgais Berliner Kommilitonen Tsumaki Yorinaka bei Regierungsbauten fortgeführt. Tsumaki, Kawai und Watanabe Yuzuru bildeten quasi die deutsche Fraktion unter den Architekten Japans. Später stieß Yabe Matakichi dazu, der ebenfalls bei Ende & Böckmann und 1907-1910 an der Technischen Hochschule Berlin studierte und das Tokyoter Büro in bescheidenem Maße weiterführte.

Bei seiner Rückkehr aus Japan am

せながら」²⁷

この建物は、しかしここ数十年間、輝かしい日を送っていない。1885 年に建てられたベックマンのかつての住居、彼の設計アトリエでもあり、フォス通り 33 番地（当時ヴィルヘルム通りとフォス通りにあった中央官庁街の一角）に建つワインレッドのレンガ造りファサードの建物は、第二次世界大戦で榴弾の破片数発を受けたほかは、被害を免れた数少ない建物のひとつだ。振り返って見れば、この建物は歴史の波に翻弄されている。1935 年以降、ドイツ国有鉄道がここに管理部門を置いた。1960 年代からは、ベルリンの東部に位置し交通量の多いライプツィガー通りとポツダム広場にほど近いこの建物は、旧東ドイツのドイツ国有鉄道オフィスビルとして用いられ、建物の奥の方には企業所有の外来病院さえ増築された。

Abend des 15. August 1886 hatte Böckmanns Frau den Hauseingang zur Begrüßung mit roten Lampions geschmückt, nicht ahnend, auf was für Vergnügungen aka-chôchin in Japan hinweisen. Der festlich-exotische Lichterschmuck erregte durchaus Aufsehen im Tiergartenviertel. Am Ende seines *Japanischen Reisetagbuches* vermerkte Böckmann:

*„Und endlich mein Haus! Das Nest meiner Kinder, alle gesund – vor Freude und in glänzender Beleuchtung japanischer Ballons erstrahlend.*²⁴⁾

Strahlend sah das Haus allerdings in den letzten Jahrzehnten nicht aus. Das erst 1885 erbaute einstige Wohnhaus Böckmanns, das gleichzeitig

ベルリンの壁崩壊後この建物は広大な更地に建つ唯一の建築物だった。1995 年以降は空家となっていた。建物の前には、この世のものとも思えぬピンクやライトブルーの暖房用配管の群れがのたうちまわり、ベルリン中心部の一等地であるにもかかわらず、建物周辺は都市の中の砂漠という趣だった。理由の一つは国とドイツ鉄道株式会社との長年にわたる所有権争いであろう。そうこうしているうちに、どこかの会社がこの建物を「フォス・ヴィラ」に生まれ変わらせるため入手したらしかった。ともかく、建物の前面にかけられた宣伝用横断幕にはそう書かれていたし、すでにマンションとして売り出されていた。ある日、ドイツと日本の関係を今に伝えるこの重要な建物にかかっていた横断幕は消え、2014 年 9 月、戦前有名だった「ヴェルトハイム百貨店 Kaufhaus Wertheim」の跡地に巨大ショッピングセンター、「モール・オ

Architektur-Atelier war, mit der weinroten Steinfassade in der Voßstraße 33 – damals im Regierungsviertel an der Wilhelmstraße/Voßstraße gelegen – ist eines der wenigen Gebäude, das bis auf ein paar Granatsplitter von den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges verschont blieb. Es kann inzwischen auf eine wechselhafte Geschichte zurückblicken. Ab 1935 nutze es die Reichsbahn als Sitz ihrer Direktion. Seit den 1960ern Jahren diente das im Ostteil der Stadt gelegene Haus in der Nähe der vielbefahrenen Leipziger Straße und des Potsdamer Platzes nun der Reichsbahn der DDR als Bürogebäude, im hinteren Teil wurde sogar eine betriebseigene Poliklinik angebaut.

Nach dem Mauerfall befand sich

ブ・ベルリン Mall of Berlin」がオープンした。フォス通り 33 番地のベックマンの住宅は今やショッピングモールの一部で、一階にはショップが入っている。複合施設内にあっては、よほどしっかり見なければ、これが歴史ある建物だとはまず気付かない。しかし、これは、東ドイツ時代に作られた部分もあるとはいえ、多くの日本人にとっては鷗外の『舞姫』で馴染みのある、あの有名なホテル・カイザーホーフ Hotel Kaiserhof がまだそばに建っていた時代を、あるいは、まだ日本公使館が多くの省官庁と共に並んでいたあの時代を思い出させてくれる、ベルリン中心部で唯一の建物なのだ。

dieses Haus als einziges auf einer riesigen Brache. Seit 1995 stand es leer. Vor dem Haus wanden sich rosa und hellblaue überirdische Heizungsrohre, ringsherum eine innerstädtische Wüste, obwohl es sich um ein Filetgrundstück im Herzen Berlins handelte. Ein Grund waren wohl langwierige Eigentumsstreitigkeiten zwischen dem Bund und der Deutschen Bahn AG. Zwischenzeitlich sah es aus, als habe eine Firma das Gebäude erworben, um es in die „Voß-Villa“ zu verwandeln. Jedenfalls behaupteten Banner an der Außenfront dies und boten bereits Wohnungen zum Kauf an. Eines Tages verschwand die Werbung an dem für die deutsch-japanischen Beziehungen so wichtige Gebäude, und im September 2014 wurde die *Mall of Berlin* eröffnet,



2016 年モール・オブ・ベルリンの一画になった2016, nachdem das Haus Teil des Einkaufszentrums „Mall of Berlin“ wurde

ein riesiges Einkaufszentrum auf dem Grund des einstigen, in der Zeit vor dem Krieg berühmten *Kaufhauses Wertheim*. Böckmanns Haus Voßstr. 33 ist nun Teil des Ensembles der Shopping Mall und beherbergt im Erdgeschoss Läden. Wenn man nicht genau hinschaut, fällt es als historisches Gebäude in dem Gesamtkomplex kaum auf. Aber es ist das einzige inmitten von z.T. noch aus DDR-Zeiten stammenden Neubauten, das an eine Zeit erinnert, als in der Nachbarschaft noch das berühmte *Hotel Kaiserhof* stand, das vielen Japanern aus Ôgais *Ballettmädchen (Maihime)* ein Begriff ist, oder als sich dort noch die *Gesandtschaft von Japan* nebst Ministerien und anderen Regierungsgebäuden befanden.



ベックマン邸 1995 年Böckmanns Wohnhaus 1995

- 文献 **Literatur**
 - Böckmann, Wilhelm:*"Reise nach Japan"*, Berlin, Reichsdruckerei, 1886 (Digitalisat in der Staatsbibliothek Berlin)
 - Fujimori, Terunobu: „Die Beziehungen zwischen deutscher und japanischer Architektur im 19. Und 20. Jahrhundert“. In: *Berlin-Tôkyo/Tôkyo-Berlin. Die Kunst zweier Städte*. Katalog der Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie Berlin vom 7. Juni bis 3. Oktober 2006. Hantje Cantz Verlag. Ostfildern: 2006, S. 20-27.
 - Horiuchi, Masaaki: „Die Beziehungen der Berliner Baufirma Ende & Böckmann zu Japan“. In: *Japan und Preußen*. Hg. Gerhard Krebs. Monographien aus dem Deutschen Institut für Japanstudien. Band 32. Iudicium Verlag, München: 2002, S. 319-328.
 - Ishida, Yorifusa: „Ougai Mori’s Essays on Urban Planning: Fuccussing the Chapters of City and Housing in Textbook of Hygiene“. In:*Comprehensive Urban Studies*, No. 63, Department of Architecture, Kogakuin University, 1997, pp.101-128.
 - Itoda, Sôichirô 井戸田総一郎：『*Berlin & Tokyo – Theater und Hauptstadt* ベルリンと東京ー演劇と都市 “, Iudicium Verlag, München: 2008.
 - 井戸田総一郎：『演劇場裏の詩人森鷗外：若き日の演劇・劇場論を読む』*Engeki jôri no shijin Mori Ôgai : wakaki bi no engeki, gekijôron o yomu*』慶應義塾大学出版会 , Keiô Gijuku Daigaku Shuppankai, 東京 Tokyo: 2012.
 - 文京区立森鷗外記念館編：『ドクトル・リントラウ 医学者としての鷗外』平成２７年度特別展カタログ、文京区立森鷗外記念館、東京　2015 年 .Bunkyo-kuritsu Mori Ôgai Kinenkan (hen):*„Doktor Rintarô: igakusha to shite no Ôgai“* Heisei 27 nendo Tokubetsutenkatalog, Bunkyo-kuritsu Mori Ôgai Kinenkan, Tokyo, 2015.
 - Lepik, Andres und Rosa Iride: „Berliner Architekten im Tokyo des späten 19. Jahrhundert“. In: *Berlin-Tôkyo/Tôkyo-Berlin. Die Kunst zweier Städte*. Katalog der Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie Berlin vom 7. Juni bis 3. Oktober 2006. Hantje Cantz Verlag. Ostfildern: 2006. S. 76-81.
 - Mori, Ôgai: „Illusionen“. In: *Mori Ôgai Im Umbau*. Gesammelte Erzählungen. Ausgewählt aus dem Japanischen übertragen und erläutert von Wolfgang Schamoni. Insel Verlag, Frankfurt am Main: 1989.
 - 森鷗外：『妄想』青空文庫（インターネット）Mori, Ôgai:*“Môzô”*. In:Aozora Bunko (Internet)
 - Mori Ôgai: *„Deutschlandtagebuch 1884-1888“*. Hrsg. Und aus dem Japanischen übersetzt von Heike Schöche, konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, Tübingen 2008.
 - 森林太郎：『鷗外全集』岩波書店、東京　1972.Mori, Rintarô: *„Ôgai zenshû“*, Iwanami-Verlag, Tokyo: 1972.
 - Strohmeyer, Klaus (Hrsg.): *„ ... Dschunken, Bôte, Dampfer zogen hierbin, dortbin, das war nicht die kleine, - es war die weite, weite Welt, an deren Rand ich stand ... “: die Briefe des Berliner Stadthaarates James Hobrecht von seiner "Dienst-Reise" nach Japan aus dem Jahr 1887"*. Kleine Schriftenreihe der Historischen Kommission zu Berlin, H. 2, Verlag für Berlin-Brandenburg; heute: BWV. Berliner Wissenschafts-Verlag. Potsdam: 2000.

執筆協力
藤村倫子（ベルリン森鷗外記念館）
Unser Dank gilt: Noriko Fujimura（Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin）

- ※1　ベルリン中心部、国会議事堂とフンボルト大学付属病院シャリテー（Charité）の間に位置する。住所：Luisenstraße 39（ルイーゼン通り 39 番地 ），10117 Berlin　開館時間：月～金　10 ～ 14 時　ロンドン漱石記念館が閉館になって以降、日本国外における唯一の日本人作家のための施設
- ※2　Hartmann, Rudolf: Lexikon Japans Studierende Japans Studierende in Deutschland 1868–1914（人名辞典　ドイツに留学した日本人留学生たち　1868-1914）https://themen.crossasia.org/japans-studierende　を参照
- ※3　森鷗外『妄想』、青空文庫からの抜粋　http://www.aozora.gr.jp/cards/000129/card683.html
- ※4　これ以降の文では読みやすさを優先し、若き日の林太郎のことであろうと医学者森博士のことであろうと、単に「鷗外」とのみ記す。
- ※5　「Ethnographisch-hygieische Studie über Wohnhäuser in Japan.(1888)」、『鷗外全集』第 28 巻、p.103（原文はドイツ語，ここでの邦訳：編集者）。
- ※6　1886 年 1 月 29 日にドレスデンの地質学会で講演した原稿をもとにしたこの論文はベルリン人類学会誌『*Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft*』「1888 年 5 月 26 日会議」の項に掲載される。帰国後ドイツ語で著しドイツで出版した著作を集めてドイツ語のまま活字化される：Mori, Rintaro: *Japan und seine Gesundheitspflege*“(『日本とその衛生管理』）（文献参照）、pp.268 – 284
- ※7　Zawatka-Gerlach, Ulrich: Magistralen und Mietskasernen 幹線道路と団地アパート、Tagesspiegel ターゲスシュビーゲル紙、　8 月 2 日 ,2012,p.10
- ※8　平成27年度特別展「ドクトル・リントラウ　医学者としての鷗外」カタログ、文京区立森鷗外記念館、東京　2015 年,p.34
- ※9　Mori, Rintaro: *Japan und seine Gesundheitspflege*“(『日本とその衛生管理』),p.272。（原文はドイツ語、邦訳：編集者）
- ※10　同上、p.275、ならびに参照：「日本家屋説自抄」『鷗外全集』第 28 巻、p.45
- ※11　井戸田総一郎：Berlin & Tokyo – Theater und Hauptstadt　ベルリンと東京ー劇場と都市，Iudicium Verlag, München: 2008、p.98（ドイツ語）、p.122（日本語）
- ※12　同上、同ページ
- ※13　「劇場の雛形」、『鷗外全集』29 巻、pp.559-562
- ※14　「劇場の大きさ」、『鷗外全集』第 24 巻、pp.623-635
- ※15　井戸田総一郎：『演劇場裏の詩人森鷗外：若き日の演劇・劇場論を読む』、慶應義塾大学出版会、東京：2012 年、p.61、原文: *„Polizei-Verordnung betreffend die bauliche Anlage und die innere Einrichtung von Theatern, Circusgebäuden und öffentlichen Versammlungsräumen“*
- ※16　「造家衛生の要旨」『鷗外全集』第 30 巻、pp.446-458　及び後記 p.647
- ※17　『建築雑誌』75 号、1893 年にこの催しについて短い記事が載っている。続く 76 号では書記の市東謙吉が筆記した鷗外の講演原稿が掲載されている。同じ内容が 1893 年 5 月『衛生療病志』41 号に「造家衛生の要旨」という題で再度掲載され、これによりさらに多くの読者を得た。
- ※18　「屋式略説」『鷗外全集』第 29 巻、pp.449-453
- ※19　Mori, Rintaro: *Japan und seine Gesundheitspflege*“(『日本とその衛生管理』),p.284（原文はドイツ語）
- ※20　同上、pp.59-60　（原文はドイツ語、邦訳：編集者）
- ※21　日本公使館は鷗外の滞 in 時フォス通り 7 番地にあった。真向いのフォス通り 33 番地に 1885 年ベックマンが自宅を建てた。つまり、ベルリン滞在中、　鷗外は公使館で開かれる大和会合会に参加するたび、ベックマンの家の前を通ったことになる。（鷗外）
- ※22　松ヶ崎萬長、　1858 年 10 月 13 日－ 1921 年 2 月 3 日、京都生まれ
- ※23　妻木頼黄、建築家、工学博士、1860 年 1 月 21 日－ 1916 年 10 月 10 日、ベルリン工科大学にて 1887 年冬季セメスターから 1888 年夏季セメスターまで工学（建築）を学ぶ。1882 年東京大学卒業後渡米、その後イギリス、フランス、ドイツ、イタリア歴訪。後に内務省、大蔵省勤務
- ※24　「獨逸日記」『鷗外全集』第 35 巻、p.164
- ※25　1883 年にアレキサンダー・プラッツ駅の正面に建てられた楕円形の巨大な建物。普仏戦争のセダンの戦いの光景をパノラマで見ることが出来た。
- ※26　ベックマン *“Reise nach Japan　日本への旅 ”*　pp. 90-91
- ※27　ベックマン *“Reise nach Japan　日本への旅 ”*　p.201

- Mori Ôgai: Illusionen. In: Im Umbau. Gesammelte Erzählungen. Ausgewählt aus dem Japanischen übertragen und erläutert von Wolfgang Schamoni. Insel Verlag, Frankfurt am Main: 1989, S. 118/19
- Im Herzen Berlins, zwischen Reichstagsgebäude und Charité gelegen. Luisenstr. 39, 10117 Berlin. Mo – Fr 10-14 Uhr geöffnet. Seit der Schließung des Natsume-Soseki-Museums in London die einzige Einrichtung für einen japanischen Schriftstellers außerhalb Japans.
- Vgl. Hartmann, Rudolf: Lexikon Japans Studierend ein Deutschland 1868-1914. http://themen.crossasia.org/japans-studierende/
- Im Folgenden der besseren Lesbarkeit halber kurz „Ôgai“ genannt, auch wenn es sich um den jungen Rintarô oder den Mediziner Dr. Mori handelt.
- "*Ethnographisch-hygieische Studie über Wohnhäuser in Japan*.(1888)", Ôgai Zenshû 鷗外全集，Bd.28, p.103.
- In: Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, Sitzung vom 26. Mai 1888. Später abgedruckt in: Mori, Rintarô: Japan und seine Gesundheitspflege, Tokyo 1911, einer Sammlung seiner auf deutsch verfassten und publizierten Schriften (S. 268-284).
- Vgl. Zawatka-Gerlach, Ulrich: Magistralen und Mietskasernen. Tagesspiegel 2. August 2012, S. 10
- Vgl. Katalog der Sonderausstellung „Doktor Rintarô - Ôgai als Mediziner“. Bunkyo-kuritsu Mori Ôgai Kinenkan, Tokyo, 2015. 文京区森鷗外記念館　平成 27 年度特別展「ドクトル・リントラウ　医学者としての鷗外」文京区森鷗外記念館、東京　2015 年
- Mori, Rintarô: Japan und seine Gesundheitspflege, S. 272
- Ebenda S. 275
- Itoda, Sôichirô: Berlin & Tokyo – Theater und Hauptstadt. Iudicium Verlag, München: 2008, S. 98
- Ebenda
- Gekijo no Hinagata 『劇場の雛形』Ôgai-Gesamtausgabe/Ôgai zenshû Band 29
- Vgl. 『劇場の大きさ』Ôgai-Gesamtausgabe Band 24, S. 623-635
- Vgl. Ôgai-Gesamtausgabe, Band 30, S. 446-458
- In der „Zeitschrift für Architektur (kenchiku zasshi)“ Nr. 75 von 1893 findet sich eine Notiz zu der Veranstaltung. In der folgenden Ausgabe Nr. 76 ist dann der Text von Ôgais Vortrag abgedruckt, vom Sekretär Ichitô Kenkichi mitgeschrieben. Der gleiche Inhalt wird im Mai 1893 noch einmal veröffentlicht in der Zeitschrift „Eisei ryôbôshi“ Nr. 41 unter dem Titel „Zusammenfassung der hygienischen Anforderungen beim Häuserbau (Zôka eisei no yôshi)“ und erreicht dadurch noch mehr Leser.
- Mori, Rintarô: Japan und seine Gesundheitspflege S. 284
- Ebenda S. 59/60
- Die Gesandtschaft befand sich zu Ôgais Berliner Zeit in der Voßstraße 7. Direkt gegenüber baute Böckmann dann 1885 sein Wohnhaus in der Voßstraße 33, d.h. während seines Studiums in Berlin 1887/88 kam Ôgai bei jedem Treff des Yamato-kai in der Gesandtschaft an Böckmanns Haus vorbei.
- MATSUGAZAKI Tsumunaga 松崎万長 Okt. 1858–3.2.1921 Kyôto
- TSUMAKI Yorinaka 妻木頼黄 , Architekt, Dr. Ing., 21.1.1860–10.10.1916. WS 1887–SS 1888 Ingenieurwesen (Architektur) – TH Berlin. Ging 1882 nach Abschluss seines Studiums an der Universität Tokyo nach Amerika, reiste anschließend durch England, Frankreich, Deutschland und Italien, war später Mitarbeiter des Innen- und des Finanzministeriums.
- Deutschlandtagebuch S.191
- Böckmann S. 90/91
- Böckmann S. 201



ベアーテ・ヴォンデ　Beate Wonde

1978	フンボルト大学日本文学科卒業
1979-1981	早稲田大学に留学
1984	ベルリン森鷗外記念館キュレーター
	60 余の特別展を企画開催し、また多くの雑誌への研究発表を通して鷗外や日独文化学術交流の紹介に努めている。
1978	Abschluss des Japanologie-Studiums an der Humboldt-Universität zu Berlin
1979-1981	Postgraduales Studium an der Waseda-Universität (Monbusho-Stipendiatin)
1984	Betreut seit Gründung die Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin als interkulturelle museale Einrichtung. Neben über sechzig von ihr kuratierten Sonderausstellungen und den beiden Dauerausstellungen verfasste sie zahlreiche Publikationen zu Mori Ôgai und zum Themenbereich deutsch-japanischer Wissenschafts- und Kulturbeziehungen.